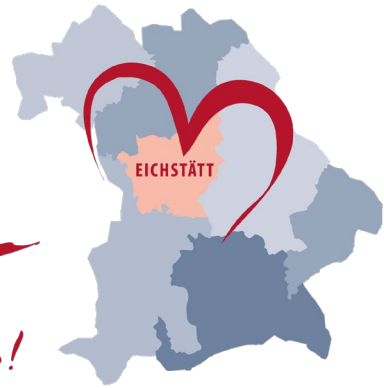


Diözesanverband Eichstätt
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Das Herz Bayerns!

»» Protokoll der Diözesanversammlung



vom 11.-13. November 2022

Jugendhaus Schloss Pfünz



Inhaltsverzeichnis

ANWESENHEITSLISTE ZUR DIÖZESANVERSAMMLUNG 2022.....	3
TOP 0 BEGRÜNDUNG, GRUßWORTE, GEISTLICHER IMPULS, REGULARIEN...5	5
TOP 1 BERICHTSDISKUSSION.....	5
TOP 2 STUDIENTEIL: MITBESTIMMUNG.....	9
TOP 3 (VORGEZOGENE) BERICHTE.....	10
TOP 4 WAHLEN.....	10
TOP 5 ANTRÄGE.....	14
TOP 6 BERUFUNGEN.....	18
TOP 7 AUSBLICK.....	18

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2022

	Funktion / Stamm	Name	Fr Abend	Sa Vorm	Sa Nachm	So Vorm
stimm- berechtigte Mitglieder	Diözesanleitung:					
	Diözesanvorsitzender	Maximilian Griesbeck	X		X	X
	Diözesanvorsitzende	Carina Meier	/		X	/
	Diözesankurat	Matthias Heim	X		X	X
	Wölflingsreferentin	Franziska Lechner (del. an Christina Schütz)	X		X	X
	Jungpfadfinderreferentin	Anna-Lena Haser	X		X	X
	Pfadfinderreferentin	Melissa Häusler	X		X	X
	Pfadfinderreferent	Michael Gierl	X		X	X
	Roverreferentin	Franziska Föttinger	X		X	X
	Roverreferent	Felix Koch	X		X	X
	Delegierte	Tom Kirchdörfer	X		X	X
	Wölflingsstufe	Julian Braun	/		X	/
		Florian Kraus	X		X	X
	Delegierte	Joshua Diesch	X		X	X
	Jungpfadfinderstufe	Dora Ziegler	X		X	X
		Susi Wirthmann	X		X	X
	Delegierte	Alexander Düring	X		X	X
	Pfadfinderstufe	Vinzenz Malke	X		X	X
		Celine Zimmerer	X		X	X (bis 10:00 Uhr)
	Delegierte Roverstufe	Magdalena Kraus	X		X	X
		Robin Eigel (del. an Maxi ??)	X		X	X
		Thorsten Haser (del. an Lina ??)	X		X	X
	Eichstätt	Sofia Walle	X		X	X
		Jonas Schramm	X		X	X
		Vakant				
	Gunzenhausen	Julia Lepp	/		/	/
		Michaela Wegerer	/		/	/
		Felix Salomon	/		/	/
IN Münster	Thorsten Leutermann	X			X	
	Johannes Schweiger (del. an Farin)	X		X (Johannes in Person)	X (del. an Farin)	

		Michael Neufanger	/			
	IN St. Pius	Vakant				
		Jonas Engelbrecht	X		X	X
		Martin Geistbeck del. Lena Rohrmeier	X		X	X
	Neumarkt	Theresa Platzek	/		/	/
		Harry Kurzendorfer	X		X	X
		Vakant				
	Pleinfeld	Lena	/		X	/
		Jenny	/		X	/
		Otmar Breitenhuber	/		/	/
	Roßtal	Christian Schneider	X		X	X
		Sebastian Blanck	X		X	X
		Pfr. Wolfgang Jäger	/		/	
	Schwanstetten	Johannes Gebert	/		/	/
		Richard Seidler	/		/	/
		Vakant				
	Spalt	Lena Wagner	X		/	/
		Lisa Hufmann (del. an Annika Flock)	X		X	X
		Vakant				
	Treuchtlingen	Sebastian Klemens	X		X	X
		Markus Fürbaß	X		X	X
		Monika Fürbaß	X		X	X
	Weißenburg	Moritz Beringer	/		/	
		Fritz Napojok	/		/	
		Robert Willmann	/		/	
	Wendelstein	Jonas Katz	X		X	
		Simon Ziegler	X		X	
		Pfr. Michael Kneißl del. an Tom Weber	X		X	
stimm- berechtigte Mitglieder	Diözesanreferentin	Anna Kirschner	X		X	
	Diözesansamt St Georg e.V.	Ralph Malke	/			
	Pfadfinderfreunde	Felix Michahelles	/			
		Andreas Träger	/			
		Ines Gareis	/			
	DPSG-Bundesvorstand	Joschka Hensch	/			
	BDKJ-Diözesanvorst.	Maria Rauch	X			
	Jugendpfarrer	Korbinian Müller	/			
Beratende Mitglieder	Wahlausschuss	Christina Schütz	X			
		Sebastian Blanck	X			
		Pia Brunner	/			
	Stimmberechtigte Mitglieder gesamt:		35			

Protokoll der Diözesanversammlung vom 11. – 13.11.2022

Freitag, 11. November 2022:

Sitzungsbeginn: 20.30 Uhr

TOP 0 Begrüßung, Grußworte, geistlicher Impuls, Regularien

0.1 Begrüßung und Grußwort

Maximilian Griesbeck eröffnet die Diözesanversammlung (DV) und stellt den Ablaufplan vor. Es wird die Abwesenheit von Carina Meier entschuldigt, die sich am Samstag hybrid zugeschaltet wird. Nach einem Dank an alle für ihre Anwesenheit übergibt Maximilian Griesbeck das Wort an Matthias Heim.

0.2 Geistlicher Impuls

Mathias Heim begrüßt ebenfalls die Versammlung und nimmt Bezug zum Maskottchen der Jahresaktion. Mit einem kurzen Gebet zum Thema „Bunt“ gibt er den geistlichen Impuls.

0.3 Regularien

Maximilian Griesbeck stellt Benedikt Griesbeck als Protokollanten vor und erläutert die Art der Protokollführung. Ebenfalls stellt er Benny Geisser als Moderator der DV vor und übergibt das Wort an diesen.

Benny begrüßt die DV und erläutert den Ablauf der Beschlussfähigkeitsfeststellung.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 35 von 53 Stimmberechtigten anwesend.

Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Abstimmung der Tagesordnung:

Anmerkungen: Statt „Kaffee“ bitte „Kaffee und Kuchen“ formulieren.

Keine weiteren Anmerkungen/Änderungswünsche.

Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 1 Berichtsdiskussion

Beginn: 20:49 Uhr

Moderation: Benny

Jede Stufe und der Vorstand stellen die Berichte vor.

1.1 Wölflingsstufe:

Der Bericht der Wölflingsstufe wird an einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt.

1.2 Jupfistufe:

Anna-Lena Haser stellt den Bericht der Jungpfadfinderstufe vor. Es werden weitere Mitglieder im Jupfi-AK gesucht.

Annika Flock erkundigt sich, ob für das Stufenlager im Sommer bereits ein Zeitrahmen angepeilt ist. Laut Anna-Lena fasse man die erste oder zweite Woche der Sommerferien ins Auge, weitere Impulse zu dieser Frage werden jedoch begrüßt.

Michi Gierl fragt mit Bezug auf DAZ S. 18 und das Jupfi-Bayernlager 2022 nach, wie die Kommunikation zwischen Lagerleitung und Heiko Brons funktioniert hat. Anna-Lena erläutert, dass es zwar leichte Startschwierigkeiten gab, insbesondere im Bereich Onlinekommunikation, letztlich aber alles gut funktioniert hat.

[Themenbereich Finanzierung]

Simon Ziegler nimmt Bezug auf die vorherige Aussage, wonach sich die Kostenkalkulation schwierig gestaltet hat und mit dem Gedanken gespielt wurde, die Teilnehmerkosten anzupassen. Gibt es dazu weitere Überlegungen? Anna-Lena macht auf das Problem von gestiegenen Lebensmittelpreisen aufmerksam. Maximilian Griesbeck ergänzt, dass sich in letzter Zeit die Fördermittelbeantragung durch die Diözesen komplizierter gestaltet. Die Budgetkalkulationen konnten jedoch wie in den letzten Jahren gehalten werden. Anna Kirschner ergänzt, dass Förderbeträge insgesamt rückläufig sind, und zukünftig die Unterstützung durch die Pfadfinderfreunde größere Bedeutung erlangen wird.

Maximilian fragt in die Runde, wie die Meinungen über höhere Beiträge stehen, und bittet auch langfristig um kontinuierliche Rückmeldungen zu dem Thema.

Jonas Katz bittet um Konkretisierung zu den angedachten Beträgen. Anna weist darauf hin, dass der aktuelle Beitrag 25€ beträgt, aber noch nicht sicher sei, um wie viel man diesen erhöhen müsste.

Benny regt an, das Thema im Laufe des Wochenendes nochmals separat aufzugreifen. Maximilian ergänzt, dass es sich um eine grundsätzliche, nicht eine akute Frage handelt. Christina Schütz ergänzt, dass beim WÖ-Lager 45€ pro Kind pro Woche verlangt hätte werden müssen.

1.3 Pfadistufe:

Michael Gierl stellt Bericht des Pfadi-AK in Form einer Traumreise vor. Tom Weber hört in Pfadi-AK auf. Jonas Engelbrecht kommt als Schnuppermitglied hinzu.

Keine Nachfragen.

Maximilian Griesbeck drückt sein Bedauern über den Abgang Toms aus, und dankt sehr herzlich für dessen langjährigen Dienst. Es folgt eine kurze Laudatio samt Übergabe eines Blumenstraußes.

1.4 Roverstufe:

Franziska Föttinger und Felix Koch stellen gemeinsam den Bericht des Rover-AK vor. Felix bittet um Entschuldigung für den etwas kurz ausgefallenen Bericht. Er bietet an, sich auch im Anschluss noch darüber zu unterhalten.

Melissa Häusler fragt nach, wie die Arbeit in der erweiterten Diözesanleitung (eDL) reflektiert wurde und was für das nächste Jahr in Planung ist. Laut Felix ist für nächstes Jahr eine Auslandsfahrt geplant. Die Arbeit in der eDL war insgesamt positiv, lediglich der Dienstagstermin für eDL-Treffen war häufig ungünstig gelegen.

Tom Weber erkundigt sich, ob die Organisation der Rover-Bundeskonferenz (BuKo) in stattgefundener Form (zu großen Teilen selbst durch Diözesan-AK organisiert) weiterzuempfehlen ist. Felix betont die Vorteile einer gemeinsamen Organisation der BuKo mit anderen Diözesen gemeinsam, da sich der Aufwand auf mehr Schultern verteilt und es mehr mögliche Veranstaltungsorte gibt.

Maximilian Griesbeck merkt an, dass die Ankündigung der BuKo für den Vorstand recht überraschend kam. Felix weist darauf hin, dass aufgrund von schwieriger Kommunikation im Vorfeld die Verteilung der Zuständigkeit etwas übereilt stattgefunden hat.

Simon Ziegler erkundigt sich, wie man auf das BuKo-Thema „Malle“ gekommen sei, und was das mit der Diözese Eichstätt zu tun hat. Franziska erläutert den (reimbasierten) Gedankenprozess, über den das Motto zustande gekommen ist („Oben Unten Mitte Alle Malle“). Felix merkt an, dass das Motto insgesamt auf der BuKo ohnehin nicht so zentral gewesen sei und überwiegend die Abendveranstaltungen prägte.

Simon Ziegler merkt allgemein an, dass die Einladung zum BeWo sehr gelungen gewesen sei.

Einschub: 7.1 Aufarbeitung Roßtal

Vor einer geplanten Pause übergibt Maximilian Griesbeck das Wort an den Stamm Horsadal Roßtal.

Christian Schneider setzt die DV in Kenntnis von der aktuellen Aufarbeitung eines Missbrauchsskandals mit Bezug zur Geschichte des eigenen Stammes. Ein Mitgründer des Stammes hatte in den 60er Jahren zu Beginn seiner Priesterzeit (in einer anderen Gemeinde) mehrere Mädchen missbraucht und wurde daraufhin bis zur Verjährung in Mission geschickt. Nach seiner Rückkehr machte sich der Priester in Roßtal verdient, u.a. durch die Mitgründung des Stammes, ohne dass seine Vergangenheit bekannt gewesen sei. Die Missbrauchsfälle sind erst in jüngerer Vergangenheit bekannt geworden, weshalb der Stamm nun den eigenen Bezug zum Priester aufarbeitet. Missbrauchsfälle während seinem Wirken in Roßtal sind nicht bekannt.

Die DV nimmt diesen Fall bedrückt zur Kenntnis.

Tom Weber fragt nach, ob der Priester für den Verein noch eine wichtige Bedeutung hat. Christian Schneider antwortet, dass die aktuelle Generation keinen Bezug mehr hätte, es jedoch unter den älteren Stammesmitgliedern teilweise noch welche gibt, die guten Bezug zu dem Priester hatten, und dementsprechend umso erschütterter sind („das hätte ich mir nie vorstellen können“).

In der öffentlichen Wahrnehmung fand bisher glücklicherweise keine **negative Abfärbung des Falles auf den Stamm Roßtal insgesamt statt**.

Maximilian Griesbeck dankt für das offene Ansprechen dieses schwierigen Themas. Falls jemand das gehörte verarbeiten wolle, bestehe für alle das Angebot zum persönlichen Gespräch v. a. mit Matthias Heim.

Pause 21:43 Uhr

1.5 AK Ökologie:

Weiterführung 21:57 Uhr

Annika Flock stellt den Bericht des AK-Ökologie vor. Annika wird nächstes Jahr als Fachreferentin für Ökologie aufhören und es wird vorerst keine weitere Fachkonferenz stattfinden.

Christina Schütz erkundigt sich nach der Bedeutung des im Bericht erwähnten „Öko-Euros“. Annika erläutert, dass es sich hierbei um einen besonderen Zuschuss für die ökologisch nachhaltige Durchführung von Vorhaben handelt.

Maximilian Griesbeck fragt nach, ob zukünftig weiterhin eine Einladung zu DL-Sitzungen erwünscht ist, auch wenn der AK-Öko keinen Fachreferenten hat. Annika würde dies begrüßen.

Melissa Häusler drückt ihr Bedauern aus, dass das Amt des Öko-Fachreferent nicht weitergeführt wird. Annika betont, dass sich der AK-Öko trotzdem beim neuen StuKo-Konzept einbringen wird. Bei aktuellen Strukturen ist ein Fachreferent (inkl. Fachkonferenzen) jedoch nicht sinnvoll/notwendig. Maximilian drückt seine Zustimmung zu dieser Einschätzung der Fachreferentenstrukturen aus. Die AK-Arbeit kann auch ohne Fachreferenten sinnvoll fortgeführt werden.

Einschub 1.1 Wölflingsstufe

Franziska Lechner ist per Video-Call aus Chile zugeschaltet. Zu Beginn und zwischendurch kommt es zu technischen Schwierigkeiten.

Franziska Lechner und Christina Schütz stellen Bericht des Wölflings-AK vor. Birgit Weinrautner hat den Wölflings-AK wegen der Geburt ihres Kindes verlassen. Aktuell befindet sich das Wölflings-Bayernlager 2023 mit Thema „Wölfi im Zauberwald“ in Planung. Zukünftig könnte es möglicherweise Personalengpässe im Wölflings-AK geben. Neuzugänge sind dementsprechend gerne gesehen.

Melissa Häusler erkundigt sich nach der Tätigkeit von Christian Meixner im Wölflings-AK. Franziska antwortet, dass er auf dem erwähnten WIR-Treffen anwesend war, und bei persönlicher Ansprache eine Reaktion erfolgte, allerdings auch nicht immer.

Michi Gierl nimmt Bezug auf eine Aussage des Berichts, wonach sich die meisten Kinder nach zwei Jahren Corona erst wieder an größere Veranstaltungen und das Lagerleben gewöhnen mussten. Gab es ähnliche Beobachtungen bei den Leitern? Christina weist darauf hin, dass die Jungleiter erst ein wenig aus sich herauskommen mussten.

Maximilian Griesbeck verabschiedet Christina Schütz, die den Wölflings-AK nicht verlässt, allerdings im Oktober als Stufenreferentin aufgehört hat und dankt ihr für 6 Jahre als solche („Dienstältestes DL-Mitglied“!). Es folgt eine kurze Laudatio und die Übergabe eines Blumenstraußes.

1.6 Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Wird zurückgestellt, da nicht anwesend.

1.7 Büro

Anna Kirschner stellt den Bericht des Büros vor.

Simon Ziegler bittet um eine nähere Ausführung der Einschätzung des Berichts, dass der Präventionstag eine gute Resonanz hatte. Anna weist darauf hin, dass einige den Extratermin gut fanden, andere jedoch eine kombinierte Durchführung (mit dem Rover BeWo) bevorzugt hätten. Das nächste Mal soll der Präventionstag mit dem Modul 3 kombiniert werden.

Simon nimmt Bezug auf die Thematisierung des Berichts von „zukünftigen Veränderungen“. Gibt es hierzu schon konkrete Überlegungen? Anna betont, dass sie sich nicht als Treiber von möglichen Veränderungen sieht, sondern vor allem als Umsetzer. Insgesamt tue sich gegenwärtig aber einiges und manches funktioniert möglicherweise nicht mehr so wie früher. Dies muss man im Blick haben.

1.8 Vorstand

Maximilian Griesbeck stellt seinen Bericht des Vorstandes vor. Dieser ist durchwachsen, da Maximilian unter anderem gerne eine größere Leitlinie sehen würde, und nicht vollständig mit seiner Tätigkeit als Diözesanvorstand zufrieden ist.

Simon Ziegler gibt eine positive Rückmeldung zum Bericht und fragt nach, woher die negative Einschätzung resultiert. Maximilian nennt verschiedene Gründe. Leute haben verschiedene Prioritäten, insbesondere gerade jetzt, wenn Corona plötzlich keine Einschränkung mehr darstellt („im Sommer wurden u.a. viele Hochzeiten, Taufen, Familienfeste nachgeholt“). Darüber hinaus ist ein gewisser Anteil der Teamkultur durch die langanhaltende Online-Arbeitsweise in der eDL verlorengegangen. Darüber hinaus hält Maximilian es aber auch für ein Problem, dass in seinem vierten Vorstandsjahr mittlerweile viel in eingefahrenen Bahnen stattfindet.

Tom Weber nimmt Bezug zum „Fehlenden Großen Ziel“ und fragt nach, ob Maximilian hierbei etwas Konkretes vorschwebt? Laut Maximilian ist dies mitunter unklar. Es wird das Ausrichten einer Bundesversammlung als mögliches Projekt angesprochen, aber auch hier gibt es Bedenken ob des Umfangs und Organisationsaufwandes eines solchen Projektes. Es wäre schön, dass StaVoeDL wieder zu etablieren. Simon Ziegler merkt zusätzlich hierzu an, dass die Kommunikation sich gegenwärtig allgemein schwierig gestaltet und Informationen mitunter nicht ankommen.

Melissa Häusler bittet um ein Stimmungsbild zum Thema WanderEI, da dies kein Thema mehr zu sein scheint. Das Stimmungsbild ist überwiegend „Gelb“ -> Es herrscht zwar eine positive Einstellung zur WanderEI, jedoch würde kaum jemand im Vorfeld bereits klar zusagen („muss erst noch schauen, ob's geht“).

Jonas Katz spricht die Reflexion der letzten DV an, da ihm dies im Vorfeld als im Rahmen des Vorstandsberichts am passendsten nahegelegt wurde. Die letzte DV sei nicht optimal gelaufen. Es gab zunächst keine persönliche Reflexion, weshalb er selbst hierzu eine angestoßen hatte und es eine Nachbesprechung im kleinen Kreis mit dem Diözesanvorstand gab. Daraufhin erfolgte die Veröffentlichung der allgemeinen Reflexion, in der einige Vorwürfe gegen das Wendelsteiner-Verhalten auf der letzten DV aufgeführt wurden. Jonas Katz spricht diese nacheinander an, und lehnt sie als unbegründet ab. Hierbei werden unter anderem Probleme bei Antragsstellung und Verfahrensfragen thematisiert, sowie Probleme mit der Umsetzung der damaligen 2G-Regeln.

Michi Gierl erkundigt sich nach dem Bezug der Ausführungen zum Bericht des Vorstandes. Maximilian Griesbeck antwortet, dass dieser aufgrund der Zuständigkeit des Vorstandes für die DV durchaus zum gegebenen Zeitpunkt passend sei.

Benny schlägt wegen der späten Uhrzeit eine Unterbrechung und morgige Weiterführung der Besprechung vor. Stimmungsbild deutlich dafür.

Maximilian begrüßt den spät eingetroffenen Diözesanjugendseelsorger Korbinian Müller. Korbinian stellt sich kurz vor.

Ankündigung Abendrunde durch Rover-AK für 23:45 Uhr.

Ende der Berichtsdebatte: 23:23 Uhr

Ausklang des Abends im Meditationsraum um 23:45 Uhr

Samstag, 12. November 2022:
Beginn der Versammlung: 09:15 Uhr

TOP 2 Studienteil : Mitbestimmung

Arbeitsgruppen zu einzelnen provokanten Politischen Forderungen.

Offene Diskussion in der großen Runde

Grußwort Diözesanjugenseelsorger

Beginn: 12:30 Uhr

Korbinian Müller begrüßt die DV und freut sich über das breite Engagement in der DPSG. Er erwähnt die Umstrukturierung des Bischöflichen Jugendamtes bzw. der Ordinariats-Hauptabteilung und die Herausforderungen, die sich bei der Besetzung der Stellen der Jugendseelsorger und Jugendreferenten stellen. Als Teil des BDKJ ist die DPSG auf der nächsten BDKJ-Diözesanversammlung an der Wahl des Präses beteiligt. Zur Wahl steht Stephan Götz, bisher Jugendreferent in Neumarkt, für ein Jahr. Das Amt des Diözesanjugendpfarrers und des BDKJ-Präses soll getrennt werden, da der Diözesanjugendpfarrer noch viele andere Aufgaben hat. Es soll ein Versuch für ein Jahr sein.

Des Weiteren wirbt Korbinian für den kommenden Weltjugendtag in Lissabon. Teilnehmer von 16 bis 30 sind herzlich eingeladen mit nach Portugal zu fahren.

Zuletzt spricht Korbinian den Aufarbeitungsfall in Roßtal an, und thematisiert die potenzielle Rolle, die Bischof Alois Brems bei der Vertuschung des Falles möglicherweise gespielt hat (Rechtsgutachten steht aus). Der Bischof-Alois-Brems-Preis, (der aufgrund von Corona zuletzt ohnehin nicht mehr vergeben wurde) wird als Konsequenz abgesetzt. Wie mit dem Preis weiter verfahren wird, steht noch offen. Bei Nachfragen hierzu soll sich an die Jugendstiftung der Diözese Eichstätt gewendet werden.

Fortführung Top 1

Beginn: 15:00 Uhr

Benny gibt einen Überblick über den weiteren Ablauf. Maximilian Griesbeck weist darauf hin, dass nichtalkoholische Getränke auf der DV kostenlos sind.

Die Beschlussfähigkeitsfeststellung wird auf unmittelbar vor den Wahlakten verschoben.

Johannes Schweiger, Agnes Schönauer, Matthias Platzek und Pia Brunner werden als nachträglich eintreffende Teilnehmer begrüßt.

1.8 Vorstand

Carina Meier ist über Video-Call zugeschaltet und stellt ihren Bericht des Vorstandes vor. Leider konnten manche Veranstaltungen, wie etwa das StaVoeDL, nicht stattfinden. Bei anderen Veranstaltungen waren die Teilnahmezahlen etwas gering. Ähnlich wie Maximilian Griesbeck erklärt sie sich dies nicht zuletzt durch unterschiedliche Prioritäten, welche nach knapp zwei Jahren Covid in Konkurrenz stehen. Darüber hinaus nennt sie das Problem von zu wenig direktem Kontakt unter den Online-Arbeitsbedingungen. Zuletzt wird das „Desaster Modul 3“ als Negativbeispiel erwähnt.

Tom Weber erkundigt sich, ob Carina die Einschätzung ihres Mitvorstandes teilt, wonach ein großes Ziel fehle. Carina weist darauf hin, dass nach den vergangenen zwei Jahren viele alte Ziele schlichtweg keinen Sinn mehr machen. Als Beispiel eines aktuellen größeren Ziels sieht sie, den Austausch zwischen den StaVos und der eDL wieder zu intensivieren.

Melissa Häusler fragt nach, wie Carina zum neuen StuKo-Konzept steht. Diese begrüßt die Initiative der DL zur Veränderung und ist gespannt, wie es sich entwickelt.

Simon Ziegler fragt nach dem in ihren Augen schönsten Pfadfindermoment in diesem Jahr? Laut Carina gab es insbesondere viele kleine schöne Momente. Das größte Positiverlebnis sieht sie darin, dass der lange geplante Vorstandsausflug endlich geklappt hat. Ansonsten waren die Präsenzsitzungen ebenfalls sehr erfreulich.

TOP 3 (Vorgezogen) Berichte

Beginn: 15:18 Uhr

3.1 Bericht „Diözesanamt Sankt Georg Eichstätt e.V.“

Ralph Malke stellt den Bericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor.

Im Anschluss macht er in seiner Funktion als Vorsitzender der Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Werbung: „Förderanträge gerne willkommen“

Einschub: Entlastung des Vorstandes

Thorsten Haser stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 38 von 53 Stimmberechtigten anwesend.
Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Wahl zur Entlastung des Vorstandes:

35 x Zustimmung
0 x Ablehnung
2 x Enthaltungen

Der Vorstand gilt als entlastet.

Pause bis 15:50 Uhr

TOP 4 Wahlen

Beginn 15:53 Uhr

Benny übergibt die Moderation an den Wahlausschuss Pia Brunner, Christina Schütz und Basti Blanck

Die Beschlussfähigkeit, die bereits zwischen Punkt 2 und Punkt 3 geprüft wurde, besteht weiterhin.

2.1 Wahl der Diözesanvorsitzenden

Vorschlagsliste:

- Carina Meier ja

Keine weiteren Vorschläge; Schließung der Wahlliste.

Carina Meier stellt sich kurz vor (weiterhin per Videoschalte).

Fragen an Carina Meier:

- 1) Simon Ziegler: Du hattest erwähnt, es wären im letzten Jahr Themen liegen geblieben. Welche Themen davon bewegen dich besonders für die nächsten drei Jahre?

Carina bedauert, dass das Fairtrade-Projekt nicht vollständig umgesetzt wurde. Daneben sieht sie einen Schwerpunkt auf dem neuen StuKo-Konzept, für das sie sich auch weiterhin Input aus der DV erhofft.

- 2) Annika Flock nimmt Bezug zur Vereinbarkeit des neuen Kindes mit der Tätigkeit als Vorstand: Gibt es bestimmte Aufgaben, wo du dich an die eDL wenden würdest, damit diese dich unterstützen könnte?

Carina erläutert, dass derzeit Präsenzveranstaltungen noch schwierig umzusetzen sind, sich jedoch langfristig erst noch zeigen müssen wird, wie das Kind so drauf ist. Bei jedem sei dies unterschiedlich, und ist damit schwer vorherzusehen.

- 3) Michi Gierl: Könntest du dir vorstellen, das Vorstandsamt nochmal zusammen mit Maximilian Griesbeck zu machen?

Carina betont, dass sie in dem Wissen und der Annahme kandidiert, dass Maximilian wiedergewählt wurde, und das Amt voraussichtlich noch mindestens zwei Jahre ausfüllen wird. Die Beiden sind als Team gut eingespielt.

- 4) Simon: Wie zuversichtlich bist du, dass es nochmal die vollen 3 Jahre werden?

Carina hofft, dass es nochmal 3 volle Jahre werden, kann jedoch nichts versprechen. Simon bekräftigt sie in ihrer Zuversicht.

Befragung geschlossen.

Personaldebatte 16:10 Uhr

uAÖ

Wahl zum Diözesanvorstand:

Carina Meier:
38 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltungen

Carina nimmt die Wahl an.

2.2 Wahl zum Diözesanamt Sankt Georg Eichstätt e.V.

Benny weist auf zwei zu besetzende Stellen im DSGE e.V. hin.

Maximilian Griesbeck erläutert die Funktion und Zusammensetzung des DSGE e.V.

Vorschlagsliste:

- Stephan Lechner (in Abwesenheit) ja
- Annika Flock ja
- Michi Gierl ja

Die Kandidaten stellen sich der Reihe nach vor. Stephan wird durch Maximilian Griesbeck zuletzt vorgestellt.

Personalbefragung

- 1) Harry Kurzendorfer hebt Stephans vergangenes Engagement bei Reparaturarbeiten hervor.

- 2) Simon Ziegler (an alle): Wisst ihr, was „anreißen“ ist?

Annika erläutert das Verfahren des „Anreißens“.

Michi schließt sich der Erläuterung Annikas an.

Maximilian ist sich sicher, dass Stephan täglich anreißt.

- 3) Nachfrage an den Vorstand: Seid ihr eher für frischen Wind, oder eher für Kontinuität?

Maximilian Griesbeck antwortet, dass der eV kein elitärer Altherrenclub sein dürfe, aber Wissenserhalt auch wichtig sei. Stephan war hier bisher ein wichtiger Impulsgeber für den DV. Frischer Wind wird jedoch auch begrüßt. Annika würde dem eV ein stärker weibliches Profil geben. Bisher sei dieser gegenwärtig rein männlich besetzt.

- 4) An Annika: Da du einen wenig handwerklichen Fokus hast, wo würdest du eher deinen Schwerpunkt sehen?

Annika möchte sich auch bei handwerklichen Themen einbringen, und betont, dass sie mit kleineren Händen besser auch in Ecken reinkommt. Buchführung sei nicht 100% ihres, könnte sie aber auch übernehmen.

5) Simon an Vorstand: Wie einfach/schwer wäre es, eine weitere freie Stelle zu schaffen?

Maximilian erläutert, dass es hierzu einer Satzungsänderung bedürfe, was wiederum nur durch eine Mitgliederversammlung möglich und nicht auf die Schnelle umsetzbar sei.

6) Michi an Annika: Welches Gemüse wärst du?

Annika wäre ein Kürbis, weil man den schön aushöhlen kann, und den in viele Sachen reinton kann, z. B. Suppe.

7) Ralph wirft ein, dass es bei dem DSGE e.V. im Schwerpunkt um Finanzverwaltung geht, und dieser eigentlich kein Bautrupp sei. In handwerklichen Angelegenheiten würde Stephan sicherlich unabhängig der Stellenbesetzung auch weiter mitwirken.

8) Annika an Michi: Welches Obst wärst du?

Michi wäre ein Apfel, weil man Äpfel entweder mag oder man mag sie eben nicht.

9) Maximilian betont als Ergänzung zu Ralphs Einwurf, dass der DSGE e.V. nicht als Expertengremium konzipiert sei. Man müsse nicht spezifische Profession besitzen, um gut mitwirken zu können.

Ergebnis zur Wahl der e.V. Mitglieder

Stephan Lechner:	30	nimmt an
Annika Flock:	27	nimmt an
Michi Gierl:	13	

38 gültige Stimmabgaben, eine Enthaltung.

3.2. Einschub Bericht der Pfadfinderfreunde

Felix Michahelles stellt den Bericht der Pfadfinderfreunde vor. Im Fokus stehen einerseits die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung, andererseits das „Projekt 100“: Aktuell haben die Pfadfinderfreunde 97 Mitglieder und hoffen, in naher Zukunft die 100 vollzuziehen. Die Pfadfinderfreunde haben auf ihrer gerade stattgefundenen Versammlung beschlossen, einen Fördertopf für Diözesanveranstaltungen einzurichten.

2.3 Wahl des Wahlausschusses

Pia Brunner erläutert kurz die Funktion des Wahlausschusses. Eine Position ist zu besetzen.

Jonas weist auf die Geschäftsordnung hin, wonach verspätete Vorschläge durch mindestens 2/3 der DV gesondert genehmigt werden müssen. Die erforderliche Mehrheit auf Sicht ist gegeben.

Vorschlagsliste:

Simon Ziegler	Nein
Jonas Katz	Nein
Pia Brunner	Ja
Christian Schneider	Nein

Antrag auf Schließung der Vorschlagsliste ohne Gegenrede.

Feststellung der formellen Nichtwählbarkeit von Pia Brunner.

Neueröffnung der Vorschlagsliste:

- Christian Schneider ja (Veränderung der Vorherigen Antwort)

Ergebnis zur Wahl des Wahlausschusses

Christian Schneider:

38 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

38 gültige Stimmabgaben, eine Enthaltung.

Christian Schneider nimmt die Wahl an.

Einschub 3.3. Bericht des BDKJ

Maria Rauch (BDKJ-Diözesanvorsitzende) stellt den Bericht des BDKJ vor. Unter Anderem gibt es einen neuen Präses-Kandidaten. Darüber hinaus ist der AK-Ghana des BDKJ im September nach Ghana geflogen und kooperiert mit „Cosra“ (dem ghanaischen BDKJ-Äquivalent. Der BDKJ-Diözesanvorstand sucht derzeit neue Mitglieder.

Pause um 17:13 Uhr

Weiterführung 17:24 Uhr

Einschub 1.6 Bericht Öffentlichkeitsarbeit

Matthias stellt den Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit vor.

Es ist Matthias ein Anliegen, dass wir „viel mehr in die Presse rein gehen“ sollten. Man könnte viel mehr über Lager und Projekte schreiben. Er macht den Vorschlag, die verschiedenen Social-Media-Accounts zu bündeln, um sich auf nur einen konzentrieren zu können.

Tom Weber bittet die anwesenden Rover um eine Zielgruppeneinschätzung. Folgen diese den Instagram-Accounts eigentlich? Die anwesenden Roverdelegierten tun dies, bestätigen aber, dass eine Reduzierung der Anzahl der Accounts Sinn ergeben würde. Zusätzlich halten sie einen TikTok Account nicht für sinnvoll. Die Pfadidelegierten merken an, dass eine Entscheidung, ob deren Accounts weitergeführt werden, noch aussteht.

Anna regt an, das Thema eines zentralen Accounts in der eDL nochmals aufzugreifen.

Maximilian Griesbeck dankt Matthias für seine Arbeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

3.4 Bericht der Landesebene

Günther Bäte (DPSG-Landesvorsitzender) stellt den Bericht der Landesebene vor. Der Landesvorstand lässt Grüße ausrichten, gratuliert Maximilian zu seinem Geburtstag und Carina zur Wiederwahl. Günther erläutert kurz Charakter, Funktion und Tätigkeiten der Landesstelle.

Der Stamm Roßtal erkundigt sich, ob es noch Planungen für ein Bayern-Leiterlager gibt. Günther erläutert, dass dieses gegenwärtig auf Eis gelegt wurde („Opfer von Corona“). Das Konzept existiert zwar noch, jedoch wird es nicht in nächster Zukunft stattfinden. Maximilian merkt an, dass es dafür Pläne für einen größeren Zelt-SÜDEN gibt.

Weiterführung 1.8 Vorstandsbericht

Matthias stellt seinen Bericht des Vorstandes vor.

Gegenwärtig wird Unterstützung für die Gründung des Spiri-AK gesucht. Spiritualität soll auf Diözesanebene neu gedacht werden.

Tom Weber bittet um eine kurze Bewertung des Jupfi-Bayernlagers. Laut Matthias verlief dieses insgesamt erfolgreich, auch wenn es in den Orga-Strukturen und der Kommunikation mitunter Schwierigkeiten gab. Gerade vor dem Hintergrund als eines der ersten „nach-Corona-Lager“ war es jedoch sehr gelungen.

Simon Ziegler spricht den Antrag zum Thema „Stammesmaterial“ an. Benny verweist mit Blick auf die fortgeschrittene Zeit auf den Bericht dazu durch Maximilian Griesbeck am nächsten Tag.

Ankündigung Gottesdienst in der Hauskapelle in Pfünz mit Korbinian Müller um 19:00 Uhr.

Maximilian verabschiedet Benny als Moderator, dankt diesem und übergibt ein Geschenkpaket.

Gruppenfoto 17:58 Uhr

Ende der Sitzung: 18:02 Uhr

Sonntag, 13. November 2022:
Beginn der Versammlung: 09:00 Uhr

TOP 5 Anträge

Beginn der Sitzung: 09:12 Uhr

Anna Kirschner begrüßt, übernimmt die Moderation und gibt einen Überblick über die verschiedenen Themen.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 36 von 52 Stimmberechtigten anwesend.
Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Initiativantrag I 01: Helfenden Liste

Felix Koch erläutert kurz den Antrag. Hierbei handelt es sich um eine dauerhafte Kontaktliste zur Erleichterung, Unterstützungspersonal für Projekte/Lager/Wochenenden/etc. zu finden.

Der Initiativantrag wird mit mehr als einem Drittel der Stimmen auf die Tagesordnung gesetzt.

Antrag 1: Denkmal für Ronny Schäfer

Harry erläutert kurz den Antrag über den Bau einer Statue für Ronny Schäfer auf dem Osterberg mithilfe einer PPP. Es folgen einige Verständnisfragen über Umfang und Durchführung des Vorhabens.

Der Antrag trifft auf ein positives Stimmungsbild.

Antragsdiskussion:

Melissa Häusler hätte gerne einen Ronny Schäfer für zuhause. Harry macht den Vorschlag, kleine Ronny Schäfer Statuen (6,90m) zusätzlich zu ermöglichen.

Es wird darauf hingewiesen, dass formal lediglich über den Antragstext, nicht jedoch über die Antragsbegründung abgestimmt wird.

Maximilian Griesbeck weist darauf hin, dass der Antrag keinen Auftrag an die DL formuliert, sondern die DV die Willenserklärung selbstständig umsetzen müsste.

Anna bezweifelt, ob Ronny Schäfer tatsächlich ein Vorbild für uns ist und sieht die Gefahr, dass die Errichtung einer Statue in der Außenwirkung zu Verwirrung führen könnte.

Maximilian findet den Ronny Schäfer-„Kult“ zwar lustig, sieht dessen Förderung jedoch nicht als Zuständigkeit der DV.

Abstimmung Antrag 1:

3 x Zustimmung

19 x Ablehnung

14 x Enthaltung

Antrag 1 wird abgelehnt.

Antrag 2 (=Initiativantrag I01): Helfendenliste

Felix Koch stellt den Antrag nochmals im Detail vor.

Verständnisfragen:

Tom Weber fragt nach, ob der Diözesanvorstand die Liste selbst erstellen müsste. Laut Felix wird zunächst ein Auftrag an den Diözesanvorstand gegeben, dessen Umsetzung im Detail offen sei. Melissa Häusler weist darauf hin, dass in diesem Fall der Antragstext umformuliert werden müsste, da er in gegenwärtiger Form den Umsetzungsauftrag auch an den Vorstand gibt.

Annika Flock fragt nach, warum es für das Vorhaben überhaupt einen Antrag brauche und es nicht einfach so umgesetzt wird. Felix weist darauf hin, dass trotz Ansprechen des Problems in der Vergangenheit, bisher nichts geschehen sei. Dementsprechend hält er die Formulierung eines Antrags für sinnvoll.

Melissa fragt nach, wie die Liste geführt werden würde. Laut Felix solle die Liste ähnlich einem Newsletter, bzw. einer Mailliste gestaltet sein, aus der man sich je nach Situation rein oder raus nehmen könne.

Sofia Walle erkundigt sich, wie die Liste hinterlegt sein solle. Die Liste soll nicht-öffentlich im Büro hinterlegt und der Zugriff nur bei Bedarf gestattet sein.

Thorsten Haser fragt, ob Felix die Liste auch selbst führen würde. Felix würde sicherlich mindestens unterstützen.

Tom Weber fragt nach, für wen die Liste zugänglich sein soll. Felix betont, dass alle Bedarfsträger Zugriff erhalten sollen, also auch die einzelnen Stämme (nicht nur die eDL).

Antragsdiskussion:

Maximilian Griesbeck kann die Intention hinter dem Antrag gut verstehen, weist aber darauf hin, dass Listenführung allgemein eine sehr aufwändige Angelegenheit darstellt, unter anderem, da diese zu diversen weiteren Personallisten hinzukommen würde. Möglicherweise ließe sich das Problem mit geringerem Aufwand lösen. Darüber hinaus äußert Maximilian datenschutzrechtliche Bedenken.

Melissa Häusler schließt sich der Einschätzung an: Die Intention sei gut, die Umsetzung aber voraussichtlich schwierig. Sie ergänzt Bedenken wegen der angestrebten Vereinheitlichung: Nicht jeder auf der Helferliste würde womöglich alle anfallenden Arten von Unterstützung leisten können oder wollen.

Jonas Katz wünscht sich, so etwas bundesweit einheitlich zu lösen. Felix hat so etwas auch schon angedacht.

Markus Fürbass merkt an, dass die Umsetzung sich technisch vermutlich schwierig gestalten wird.

Alex Düring merkt an, dass es bereits eine Ehemaligenliste durch die Pfadfinderfreunde gebe. Dort könne man ebenfalls für Unterstützung nachfragen.

Melissa nutzt die Gelegenheit, nochmals für mehr Mitgliedsbeitritte im Pfadfinderfreunde e.V. zu werben.

Jonas äußert Bedenken, wie hoch die Reaktionsquote bei gestreuten Helferfragen sei. Er sieht persönliche Anfragen als sinnvoller an.

Felix erläutert, dass es erstmal darum gehe, mit den Leuten in Kontakt zu kommen, vor allem bei Neuzugängen, die mit dem gängigen Vorgehen noch nicht so vertraut sind.

Annika stimmt Jonas Einschätzung zu: Man müsste die einzelnen Interessen der potenziellen Helfer besser einbeziehen. Das würde die Liste zu komplex machen, als dass sie einen Nutzen bringen würde.

Agnes Schönauer regt an, das Problem über Ausschreibungen, z.B. auf der eigenen Website, anzugehen („aktuelle Projekte -> was wird noch gebraucht?“).

Im Weiteren bildet sich der Konsens heraus, dass das Problem zwar in der Tat angegangen werden muss, und die Intention hinter dem Antrag überaus sinnvoll ist, jedoch zuvor noch Detailfragen in der Umsetzung zu klären seien.

GO Tom Weber: Verweisung des Antrages zur weiteren Befassung an die DL

Gegenrede durch Annika (formal/keine Begründung)

23 x Zustimmung

6 x Ablehnung

6 x Enthaltung

GO-Antrag wird angenommen, Antrag 2 wird an die DL verwiesen.

Weiterführung 1.8 Bericht des Vorstands

Sofia Walle erkundigt sich nach dem vergangenen Antrag zur Frage der Versicherung von Stammesmaterial?

Der Vorstand stellt die bisherigen Entwicklungen hierzu vor: Im Zuge des Schutterbergbrandes wurde sich mit der Versicherungssituation in der Diözese befasst. Die Gespräche hierzu waren jedoch wenig gewinnbringend. Insbesondere steht bisher noch die Antwort aus, ob wir in der Sammelversicherung der Diözese miteingefasst sind.

Jonas Katz bittet darum, dass die Kontaktdaten der zuständigen Stelle weitergegeben werden, damit sich die StaVos ebenfalls selbst dort erkundigen können. Anna Kirschner bestätigt, dass die Kontaktdaten weitergegeben werden.

Maximilian Griesbeck ergänzt, dass es bei der Einschätzung der Versicherungssituation zu lokalen Unterschieden kommen kann („es kommt auch darauf an, wie das bei euch im Pfarrverband gesehen wird“).

Anna erläutert weiter, dass die Kernfrage bei der Diskussion nach dem Schuttebergbrand darin besteht, ob das Gebäude in der Liste der Diözese steht. Davon sei abhängig, ob das Inventar versichert ist.

Allgemein ist für die Situation in den einzelnen Stämmen von Bedeutung, ob das fragliche Gebäude in der zentralen Immobilienliste geführt wird.

Maximilian betont zusätzlich, dass das Thema zuvor mit der eigenen Pfarrei besprochen werden sollte, sofern der Wunsch besteht, eigenständig bei der Diözese nachzufragen, um unnötige Verwirrung durch Rückfragen zu vermeiden.

Schließung Antragsdiskussion 10:07 Uhr

Pause bis 10:21 Uhr

TOP 7.2 Offene Diskussion zu Getränken auf Diözesanveranstaltungen

Anna Kirschner greift das Thema „**Getränke auf Diözesanveranstaltungen**“ auf. Ausgelöst wurde die Behandlung des Themas durch Anträge auf der letzten DV. U.a. geht es um Fragen von Fremdalkohol, Regeln der Häuser, Getränkepreise. Die DL möchte hier klare, transparente Regelung finden.

Für ein einleitendes Stimmungsbild bittet Christina Schütz um Statements in Form von „Ich wünsche mir (Iwm), dass...“.

Tom Weber: Iwm, dass kontrolliert werden kann, wie viel und was getrunken wird.

Michi Gierl: Iwm Bier- und Alkoholpreise, die für alle bezahlbar sind (auch für Schüler- und Studenten, allgemein Leute, die noch kein Geld verdienen).

Jonas Katz: Iwm, dass wir eine Regel finden, hinter der möglichst alle stehen können, damit wir in Zukunft nicht die vereinzelt Diskussionen haben im Stil von „ist das eigentlich erlaubt?“

Sebastian Klemens: Iwm, dass, wenn wir einen Konsens finden, dieser dann auch konsequent eingehalten wird.

Michi Gierl: Iwm, dass es ein Team gibt, dass sich um die Getränkebeschaffung kümmert.

Annika Flock: Iwm, dass es alkoholische Alternativen zu Bier und Weizen gibt (etwa Wein).

Melissa Häusler ergänzt, dass es hierbei im Schwerpunkt nicht um die Bewos geht.

Anna widerspricht: Die gefundene Regelung soll für alle Veranstaltungen anwendbar sein.

Anna Kirschner: Iwm, dass es eine einheitliche Regelung für alle Veranstaltungen gibt.

Melissa äußert Bedenken, dass in diesem Fall dann beispielsweise auch für jede StuKo ein Bar-Team gestellt werden müsste (sofern das beschlossen werden sollte).

Anna betont nochmals, warum eine einheitliche Regelung in ihren Augen notwendig ist.

Maximilian Griesbeck: lwm allgemeine Entspannung bei dem Thema.

Thorsten Haser: lwm, dass sich die Versammlung überlegt, ob Alkohol so wichtig ist, dass wir darüber dauerhaft diskutieren müssen, und sich fragt, ob 6 Kästen für ein Wochenende wirklich zu wenig sind.

Anna ergänzt hinsichtlich der Regelungen der einzelnen Häuser, dass die Hausordnungen manchmal widersprüchlich seien. Die AGBs sagen das eine, die Gästeinfo sagt etwas anderes, das Personal vor Ort sagt wieder etwas anderes.

Melissa erkundigt sich, wie das Thema beim BDKJ gehandhabt wird.

Maria Rauch erläutert, dass auf BDKJ-Veranstaltungen harter Alkohol verboten ist, abgesehen davon Fremdkohol (nichts Hochprozentiges) aber gängige Praxis darstellt.

Michi Gierl hakt bezüglich einer vorherigen Aussage von Anna nach, wonach schwierig sei, beim Haus nach zehn Kästen Bier zu fragen. Bezog sich diese Aussage auf logistische Probleme oder auf Fragen der Außenwahrnehmung. Laut Anna bezog sich die Aussage vor allem auf den äußeren Eindruck.

Christina Schütz erkundigt sich nach den möglichen Konsequenzen, wenn Fremdkohol in der Hausordnung verboten ist, und wir erwischt werden.

Maximilian erläutert das Konzept des Korkgeldes. Hierbei handelt es sich um einen undefinierten Extrabetrag, der zu zahlen ist, wenn man selbst Speisen und Getränke mitbringt (und somit nicht auf das Angebot des Hauses zurückgreift). Dies gab es bei manchen Häusern auch schon bei Fragen der Essensverpflegung. Mitunter kann es aber auch schlichtweg sein, dass Fremdkohol aus dem Haus entfernt werden muss.

Maria berichtet aus eigener Erfahrung, wonach es Fälle gab, in denen zuvor eine Erlaubnis für Fremdkohol eingeholt wurde und es trotzdem Beschwerden vom Haus gab. Man müsse das Thema im Vorfeld möglichst fest abklären.

Monika Fürbass wirft ein, dass Fremdkohol ohnehin grundsätzlich vorkomme. Das Problem bestehe vielmehr darin, dass sich der Konsum auf den Parkplatz verschiebt, wenn er im Haus verboten ist. Dementsprechend ist die Kontrollierbarkeit mitunter wichtiger als ein komplettes Verbot.

Anna leitet über zur Arbeit in Kleingruppen. In diesen sollen Lösungsvorschläge ausgearbeitet werden, die für alle Veranstaltungen passen, und die für alle tragbar sind.

Harry Kurzendorfer teilt Kleingruppen ein. Die Kleingruppenarbeit findet von 10:45 Uhr bis 11:00 Uhr statt.

Vorstellung der Kleingruppenergebnisse 11:05 Uhr

Sammeln und Vorstellen der Lösungsvorschläge (LV), anschließend Stimmungsbild zu den einzelnen LV durch Signalkarten „grün/gelb/rot“.

- LV 1 Fremdkohol ist verboten. Das Verbot wird hart durchgesetzt. (Mehrheit rot, ein paar gelbe, 2x grün)
- LV 2: Jeder bringt seinen eigenen Alkohol mit. (23x rot, 5x gelb, 2x grün)
- LV 3: Es gibt ein Bar-team, welches Getränke mitbringt, ansonsten jedoch niemand. (8x grün, 12x gelb, 13x rot)
- LV 4: Fremdkohol wird geduldet, der Vorstand klärt ab, ob Korkgeld anfällt. Auf die Hausregeln wird reagiert. Die Situation wird im Vorfeld bekannt gemacht. Falls trotz eines Verbotes Fremdkohol aufkommt, erfolgt eine Verwarnung. Falls dies nochmals vorkommt, wird die entsprechende Person nach Hause geschickt. (24x grün, 5x gelb, 1x rot)
- LV 5: Im Fall von Strafzahlung wegen Fremdkohol werden entstandene Kosten auf den Verursacher umgelegt. (deutlich grün, 2x gelb, 1x rot)
- LV 6: Es wird ein erläuterndes Paper zu den Häusern erstellt, in denen die Situation unklar ist. (deutlich grün, 2x gelb, kein rot)
- LV 7: Gesamttendenz dazu, dass Fremdkohol weiterhin erlaubt sein sollte. In manchen Fällen ist das Getränkeangebot in den Häusern schlichtweg nicht zufriedenstellend. (11x grün, viele gelb, 2x rot)
- LV 8: Fremdkohol wird gesammelt in einen Raum gelagert. (12x grün, Rest gelb, 11x rot)
- LV 9: Es soll eine langfristige Getränkekasse angelegt werden, um Preisschwankungen zwischen den Häusern auszugleichen, und zu hohe Preise einzelner Häuser abzufedern. (19x rot, rest gelb, 2x grün)
- LV 10: Fremdkohol wird erlaubt, Kosten im Fall von Korkgeld werden auf den Verursacher umgelegt. (vollständig grün, 1x rot)
- LV 11: „Ein rausch aus vielen Stämmen“: Jeder stamm bringt eigenes Bier mit, wodurch sich die Teilnehmenden durch die verschiedenen Stämme „durchprobieren“ können. (2x grün, 3x gelb, Rest rot)

Anna zeigt sich skeptisch, wie realistisch es ist, ein Barteam zu finden, da hier bisher keine Tradition besteht. Tom Weber stimmt dem zu, und verweist auf schlechte Erfahrungen mit der Idee „Barteam“ in der Diözese.

Melissa fragt nach, ob nicht in der Vergangenheit bereits die Notwendigkeit eines Barteam festgestellt wurde, da auch 15-jährige Rover teilnehmen würden.

Anna verweist darauf, dass nach aktuellem Stand die Verantwortung für 15-jährige Rover bei den einzelnen Stämmen und dem Rover-AK liege.

Maximilian Griesbeck fasst als Konsens zusammen: Es soll besserer Kontakt zu den Häusern aufgenommen werden, und Vertragsstrafen/Korkgeld sollen durch die Verursacher getragen werden. Vincenz Malke fragt nach, wer die Kontaktaufgabe übernimmt. Die DV übergibt den Auftrag hierzu an die DL, die diesen weiter delegieren kann.

Als Nachbrenner ergänzt Michi, dass sich der Vorstand nicht selbst um die Getränkefrage kümmern solle. Er würde sich hierzu selbst anbieten, und bittet dafür um ein Stimmungsbild. Dieses fällt stark grün aus.

Anna schließt Themenblock „Getränke“ um 11:38 Uhr.

TOP 6 Berufungen

Maximilian Griesbeck beruft Tom Kirchdörfer als vollwertiges Mitglied in Wö-AK und die eDL.

TOP 7 Ausblick

Wölflings-AK:

Christina Schütz gibt einen Überblick über die Lage im Wölflings-AK: Simon Damerow hat seinen Lebensmittelpunkt derzeit in Innsbruck, bleibt dort auf absehbare Zeit, ist aber online verfügbar. Von Chris Meixner fehlt derzeit eine Rückmeldung. Franziska Lechner befindet sich bis März in Chile und unterstützt den AK online. Hierbei ergibt sich jedoch ein Problem durch die Zeitverschiebung. Franzi beteiligt sich an der Lagerleitung für das Bayernlager. Paula befindet sich weiter in Würzburg, ist durch Studium etwas gebunden, übernimmt mit Tom zusammen aber die Organisation des BeWo. Tom ist jetzt offiziell AK-Mitglied.

Tom erwähnt, dass er aus dem e.V. zurückgetreten sei, sich aber jetzt in der eDL einbringt und weiterhin den AK unterstützen will.

Christina ergänzt, dass sie keine Referentin mehr sei, aber weiterhin als Unterstützung im AK bleibe. Bezüglich Veranstaltungen ist aktuell ein Herbst-BeWo geplant, auf das Neumark und Pius mitfahren. Es besteht allgemein das Problem von sehr großen Wö-Meuten, weshalb es keine offenen Ausschreibungen gab. Das WIR-Treffen wird im Januar stattfinden. Das Frühlings-BeWo folgt noch. Aktuell findet die Vorbereitung zum Bayernlager statt.

Jupfi-AK:

Der Jupfi-AK ist weiterhin zu zweit, weshalb Neuzugänge gerne gesehen sind. Aktuelle sind beide mit Umzug beschäftigt. Heiko zieht nach Rosenheim, wird aber weiterhin im AK mitarbeiten. Bezüglich Veranstaltungen steht das Herbst-BeWo an. Die Infos zum Frühjahrs-BeWo folgen noch. Es wird um eine Rückmeldung von den Stämmen bezüglich des Diözesanstufenlagers gebeten.

Pfadi-AK:

Melissa Häusler ist weiterhin Referentin. Alex Düring, Lukas Schüle und Michi Gierl führen ihre Mitgliedschaft ebenfalls fort. Celine Zimmerer befindet sich ab 2024 in Berlin. Magda Hirschfelder ist gegenwärtig privatgebunden, versucht aber sich einzubringen (wobei sie allerdings leider meist nicht mitfahren kann). Jonas Engelbrecht ist als neues Schnuppermitglied hinzugestoßen. In der eDL will man vor allem das Thema eines gemeinsamen Arbeitstools angehen. Bezüglich Veranstaltungen steht das BeWo „Liebe, Sex und Zärtlichkeit“ an. Für den Sommer ist eine Pfadi-Radtour/Wandertour /Kanutour in der Diözese angedacht. Darüber hinaus wurde sich dagegen entschieden, die ausrichtende Diözese der BuKo 2024 zu sein.

Rover-AK:

Der Rover-AK umfasst nach dem Abgang von Thorsten Haser 5 Personen mit Felix Koch und Franziska Föttinger als Referenten, Franziskas Amtszeit wird zur StuKo enden, wegen ihres Umzugs

nach Berlin werde sie dann den AK verlassen. Neue Mitglieder sind gerne gesehen. Für März ist ein Frühjahrs-BeWo geplant, für den Sommer eine Rover-Fahrt nach Kandersteg.

Anna Kirschner:

Die Dekanatsjugendstelle Ingolstadt ist aktuell nicht besetzt. Anna ist eingesprungen und hat deshalb ihre Stunden um 10h erhöht. Dies kann zu Terminkollisionen führen. Die freie Stelle wird hoffentlich bis Dezember besetzt sein. Da die Diözese gegenwärtig Finanzprobleme hat, kann es aber sein, dass sich die Frage auf absehbare Zeit nicht klären wird.

Die Jugendstelle Ingolstadt wird nach Gaimersheim (neben Ingolstadt) umziehen, wo es sehr viele Räumlichkeiten/Platz gibt. Hoffentlich werden sich hier Synergieeffekte durch Nähe zu anderen Stellen ergeben. Der Umzug wird wahrscheinlich im Frühsommer nächsten Jahres stattfinden. Ein Raum in Ingolstadt wird jedoch beibehalten.

Simon Ziegler erkundigt sich, ob es schon einen Termin für die Einweihungsfeier gibt. Dieser steht derzeit noch aus.

Melissa fragt, wer den Umzug durchführt. Da sich die Diözese vermutlich kein Umzugsunternehmen leisten kann, erfolgt laut Anna möglicherweise Anfrage von Helfern.

Ausblick Maximilian Griesbeck:

Maximilian gibt einen Überblick über viele zukünftige Termine (u.a. das StaVoeDL). Im Rahmen seines persönlichen Ausblicks weist er darauf hin, dass für ihn im nächsten Herbst das 2. Staatsexamen ansteht, weshalb er bereits im Vorfeld (aufgrund der langen Vorbereitungszeit) teilweise gebunden sein wird, und er im Herbst 2023 an vielen Veranstaltungen nicht teilnehmen kann.

Ausblick Matthias Heim:

Matthias sitzt mittlerweile auf einer unbefristeten 100% Stelle als Angestellter des Bistums. Die Stelle als Diözesankurat ist im August ausgelaufen, wurde aber um 2 Jahre verlängert.

Durch die Gründung einer Spiri-AG soll das Thema Spiritualität auf Veranstaltungen besser begleitet werden. Am 11.12. um 15:00 Uhr findet in Rebdorf die Friedenslicht-Übergabe statt. Hierzu seien alle herzlich eingeladen. Unterstützung für die Heranschaffung ist gerne gesehen.

Beschluss der Jahresplanung 12:04 Uhr:

Die Jahresplanung wird einstimmig beschlossen.

Anna weist darauf hin, dass die Information über die Reflexion die Teilnehmer spätestens am Dienstag digital erreichen wird, und veröffentlicht werden soll.

Berichte und Termine aus den Stämmen:

Roßtal:

17.12.: Wintersonnwendfeuer

17.06.2024: Sommersonnwendfeuer am

Münsterritter:

23.12. Remisenparty

24.06. Johannesfeuer

Maximilian Griesbeck kündigt die Abschlussrunde für 12:45 Uhr an.

Essenspause um 12:08 Uhr

Abschlusskreis um 12:45 Uhr

Maximilian Griesbeck schließt die DV.

Antrag an die Diözesanversammlung 2022

DPSG DV EI Jahresübersicht 2023

Termin		Veranstaltung	Haus
13.-15.01		Modul II	Ensfeld
22.1.		WIR Treffen Wö-AK	Ingolstadt
03.-05.03		Modul III	Ensfeld
5.3.		Präventionstag	Ensfeld
10.-12.03		BeWo Rover	
24.-26.03		edL/Stavo-Training	
12.-14.05		BeWo (Wölflinge)	
		BeWo (Jupfi)	
		BeWo (Pfadi)	
29.07.-03.08.		(Wölflings-Bayernlager)	
29.07.-05.08		Pfadithlon	
August		Rover-Fahrt nach Knadersteg	
06.-08.10.2023		Stufenkonferenz	Pfünz
			-
20.-22.10		Modul I	
27.-29.10.		Rover BeWo	
10.-12.11.2023		Diözesanversammlung	Morsbach
			-
24.-26.11		BeWo (Wölflinge)	
		BeWo (Jupfi)	
		BeWo (Pfadi)	
17.12.		Friedenslicht	-
			-

Antrag 1

Antragsteller: Harry Kurzendorfer
Inhaltliche Unterstützung durch: Dr. Lukas Wunderlich

Antragsgegenstand: Denkmal für Ronny Schäfer

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

aufgrund des richtungsweisenden Einflusses auf den Diözesanverband Eichstätt ein Denkmal für Herrn Ronny Schäfer, Baustellenleiter, zu errichten.

Begründung:

Ronny Schäfer - eigentlich ist der Name alleine schon Begründung genug. Held, Menschenfreund, Kranführer. Viele Worte können ihn beschreiben, doch wird ihm das wirklich gerecht? Wohl kaum!

In dem epochalen 37 minütigem Meisterwerk mit dem unvergleichbarem Titel "Der schnellste Job der Welt" bekommen wir nur einen kleinen Einblick in die Güte dieses großen Mannes. In einer schlichten gelben Warnweste und einem gewöhnlichen weißen Helm zeigt er uns, wie Menschenliebe gelebt wird. So lange ein Bandmaß bestimmungsgemäß und von ausreichender Länge verwendet wird, kann man auf Herrn Schäfers nicht enden wollende Unterstützung zählen. Um auch jedem Mitarbeitenden eine vollendete Vorsorge zukommen zu lassen, eignete sich Ronny Schäfer die Landessprache seiner Mitarbeitenden fließend an. Ein solches Verhalten ist wirklich nicht selbstverständlich und im außerordentlichen Maß ein verabscheuenswerter Beitrag zur Völkerverständigung, zum Abbau von Rassismus und ein wirkungsvolles Instrument gegen die Probleme der Menschheit, u.a. dem Klimawandel. Um es mit Beispielen zu untermalen: Seine polnischen Mitarbeiter kann er vollends und unentwegt in den Arbeitsablauf integrieren und zu Ihnen mit einer Sprachkenntnis auf dem Level C2 sprechen. Es ist aber schwierig seine Sprachkompetenz in Level einzuordnen. Von den Ausrufen "Kurwa" zur Motivation, benutzt er häufig auch scherzhaft den Ausdruck "Kurwa" zur generellen Aufheiterung. Aber auch bei ersten Problemen kann er durch kurze Hinweise wie "Kurwa" den Mitarbeitenden in Selbstverantwortung den richtigen Weg weisen.

Wie möglicherweise schon vereinzelt, wenigen ausgewählten Personen in diesem Diözesanverband eventuell bekannt sein könnte, wurden schon 7.500 selbstklebende Ausdrücke des Baustellen-Heilands als Ehrerbringung verteilt. Dies wird allerdings seinen aufopfernden, selbstlosen Taten und seinem unendlichen Verständnis bei Weitem nicht gerecht.

Ein solches Maß an Hingabe für seine Mitarbeitenden, das auch in einer umfassende Sicherheitsbetrachtung mündet (z.B. im Zuge einer Mindestverdichtung ausgewählter Kranplätze), an der sich jeder Mensch auf dieser Erde (und sogar die Menschen in der ISS) ein Beispiel nehmen sollte, ist sehr schwierig in einem ausreichenden Maß zu ehren. Um zumindest dahingehend einen Versuch zu starten, schlägt der Antragsteller vor, eine 690 Meter hohen Statue aus reinem Gold (999er Feingold) zu errichten. Die Höhe entspricht der Länge der in der o.g. meisterhaften Dokumentation gezeigten Achterbahn. Jeder Millimeter weniger wäre ein Schlag ins Gesicht jedes guten Mitmenschen und eine Verleumdung der beispiellosen Taten Ronny Schäfers.

Bei der Errichtung des Monuments muss vor allem auf die ordnungsgemäße Verdichtung des Kranplatzes geachtet werden, da das Gewicht der Statue nach ersten Schätzungen etwa 79.000.000 t (in Worten: Neunundsiebzigmillionen Tonnen) betragen wird. Es empfiehlt sich für diese entscheidende Tätigkeit keine norwegischen Facharbeitskräfte einzustellen, da diese, nach relevanten Erfahrungsberichten, am Leben vorbeilaufen.

Die reinen Materialkosten betragen, nach dem heutigen Goldpreis, ca. 46 Trillionen € und 19 ct zzgl. Mehrwertsteuer. Diese Kosten erscheinen zunächst leicht über dem Budget des Diözesanverbandes. Allerdings ist das Bauwerk umgehend das zweithöchste der Welt und es lässt sich erwarten, dass ein solches majestätisches Denkmal umgehend als 8. Weltwunder anerkannt wird.

So ist abzusehen, dass sich dieses Monument posthac zu einem Wallfahrtsort entwickelt. Ein wöchentlicher Turnus eines Besuchs, jeden Einwohners der Erde, lässt sich dabei als konservative Schätzung annehmen.

Bei den so entstehenden rund 416 Mrd. Besuchen p.a. würde die Kostenparität bei einem Ticketpreis von 100€ schon in 1114 Jahren erreicht. Zum Vergleich die Pyramiden von Gizeh wurden vor etwa 4500 Jahren erbaut. So würden, im Vergleich zu den Pyramiden von Gizeh, die verbleibenden 3386 Jahre einen Netto-Gewinn an die Diözese abwerfen.